



Nachhaltigkeitsgrundsätze

Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB)

Zur besseren Lesbarkeit wird im Text teilweise auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet. Dies impliziert weder Ausschluss noch Wertung. Selbstverständlich beziehen sich die gewählten personenbezogenen Bezeichnungen auf alle Geschlechter.



Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Chance und Risiko

Wenn wir über Nachhaltigkeit im Sinne der IBB sprechen, müssen wir zuerst über den Begriff ESG sprechen. ESG steht für „Environmental Social Governance“ und hat sich als Standard für verantwortungsbewusstes Anlegen entwickelt. Anders gesagt: Die klassischen Anlageziele Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit werden um das Thema Nachhaltigkeit ergänzt.

Was umfasst ESG?

Die drei Buchstaben beschreiben die wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche von Unternehmen:

- Das „E“ für Environment steht für einen bewussten Umgang mit der Umwelt. Die Palette der Themen reicht vom Klimaschutz über Energieeffizienz bis zum Schutz gesunder Ökosysteme und dem Anteil erneuerbarer Energien.
- Social („S“) beinhaltet Aspekte wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, genauso aber auch die Fluktuationsrate der Belegschaft, den vorbildlichen Umgang mit der Vielfalt unserer Gesellschaft oder Engagement für die Gemeinschaft (Corporate Social Responsibility).
- Unter Governance („G“) wird eine nachhaltige Unternehmensführung verstanden. Hierzu zählen z.B. Unternehmenswerte, verantwortungsbewusste Investitionen, Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption oder Steuerungs- und Kontrollprozesse (Corporate Governance).

Diese Themen sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken werden auch im Bankensektor immer wichtiger. Nicht umsonst hat die EU im März 2021 die Offenlegung von Nachhaltigkeitsrisiken und den Umgang damit geregelt (Offenlegungsverordnung und Taxonomieverordnung).

ESG in der Praxis

Die Einhaltung von ESG-Kriterien stellt in immer mehr Fällen eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für geplante Investitionen dar. Der in diesem Zuge spürbare Wandel hin zu bewussterem Handeln und Konsumieren zeigt auch am Kapitalmarkt eine deutliche Verschiebung hin zu nachhaltig gemanagten Investments.

Es überrascht nicht, dass Anbieter von Finanzprodukten auf diese Interessensverschiebung reagieren: mit neuen ESG-Fonds, durch strategische Neuausrichtung konventioneller Fonds oder mit Labels, die nachhaltiges Handeln bescheinigen.

Nachhaltig zu handeln ist aber nicht nur eine Frage der Ethik. Vielmehr handelt es sich um eine wirtschaftliche Herausforderung: Signifikante Verschiebungen bei Anlageentscheidungen wirken sich auf das eigene Chancen-/Risikoprofil aus.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der IBB-Vermögensverwaltung sowie bei der Empfehlung nachhaltiger Finanzinstrumente im Rahmen der Anlageberatung

Die IBB orientiert sich bei der Vermögensverwaltung an ESG-Ratings. Das sind objektive Beurteilungen des Engagements eines Unternehmens für nachhaltige Geschäftspraktiken. Analysten nehmen dafür ihre Bewertung anhand definierter Faktoren vor. Die Ergebnisse werden in Form von einfachen und transparenten Kennzahlen zu ESG-Risiko-Ratings zusammengefasst. Sie helfen Investoren, Nachhaltigkeitsrisiken auf Wertpapier- und Portfolioebene zu identifizieren und zu verstehen.

Was bedeutet das in der IBB-Praxis?

Die sogenannte Vermögensallokation, also die Struktur des Portfolios, übernehmen die Experten der IBB. Sie richten ihre Anlagestrategie am Nachhaltigkeitsresearch von Morningstar Inc. (ESG Research) aus. Morningstar begleitet professionelle Anleger und Manager dabei, ESG-Daten in den Anlageprozess zu integrieren. Zusätzlich gestützt werden die Maßnahmen von Sustainalytics, dem weltweit größten unabhängigen Anbieter von ESG Research und Ratings. Das Unternehmen hat sich auf verantwortungsbewusste Investments spezialisiert und deckt dabei 52.000 Fonds und 11.000 Firmen ab.

Für die IBB sind diese unabhängigen Analysen ein enorm wichtiges Hilfsmittel, da sich in der Praxis unterschiedlichste Methoden und Interpretationen von „Nachhaltigkeit“ entwickelt haben. Erst mit den Daten von Morningstar sind für die IBB aussagekräftige Vergleiche und Bewertungen möglich.

Das gilt sowohl für Anlageempfehlungen in der Fondsberatung als auch für die Zusammensetzung der IBB-Vermögensverwaltungsportfolios. Dies ist für uns von besonderer Bedeutung, weil wir uns als Vermögensmanager seit der Gründung der Produktunabhängigkeit und -neutralität verschrieben haben. Entscheidend sind alleine die Qualität der Lösungen und die Anforderungen unserer Kunden.

Im Bereich „Einzeltitel“ (Aktien, Anleihen) liegt unseren Empfehlungen das Nachhaltigkeitsresearch unseres Partners DZ BANK zu Grunde. Die für die ESG-Analyse benötigten Rohdaten werden ebenfalls durch Sustainalytics zur Verfügung gestellt.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der IBB-Vermögensverwaltung sowie bei der Empfehlung nicht-nachhaltiger Finanzinstrumente im Rahmen der Anlageberatung

Kapitalverwaltungsgesellschaften sind aufgrund rechtlich-regulatorischer Vorgaben verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Unser Angebot

Die IBB stellt über permanente Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sicher, dass die Berater unseres Hauses alle Kundenlösungen zu jedem Zeitpunkt umfassend beurteilen können. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei alle Einflüsse, die sich auf die Portfolio- und Vermögensstruktur unserer Kunden auswirken.

Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Vergütungspolitik der IBB

Es entspricht dem Wesen der IBB, wie ein Unternehmer an der Seite von Unternehmen zu agieren. Frei von Produktzwängen die beste Lösung für unsere Kunden zu erkennen und vorzuschlagen – das ist unser Angebot.

Um dies jeden Tag leben zu können, braucht es auch eine Vergütungspolitik, die uns freie Hand in alle Richtungen lässt. Wir stellen deshalb sicher, dass unsere Leistungen so vergütet werden, dass in keinem Fall das bestmögliche Interesse unserer Kunden gefährdet ist. Insbesondere werden durch die Vergütungspolitik der IBB keinerlei Anreize für Lösungen gesetzt, die

- den Bedürfnissen unserer Kunden nicht entsprechen
- hohe Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten.

Unternehmerische Verantwortung

Zukunftsorientiertes Verhalten beginnt im Kopf und zeigt seine optimale Wirkung im Tun. Umgelegt auf die IBB bedeutet das: Wir bekennen uns aus voller Überzeugung zu unserer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Verantwortung für Kunden, Umwelt und Unternehmen. Damit das keine leere Worthülse bleibt, gibt es zwei ganz konkrete Schwerpunkte:

Unser Denken

Sensibilisierung der Mitarbeiter

- ethische Grundsätze, Risikobewusstsein und Verantwortung bestimmen unser Handeln.
- Vorgaben zum Umgang mit Risiken sowie ein Verhaltenskodex definieren wesentliche Leitlinien der Unternehmenskultur. Sie sind der Grundstein für die unternehmerische, aber auch für die individuelle Verantwortung der Mitarbeiter. Die Regelungen geben einen verbindlichen Orientierungsrahmen für integriertes Verhalten und gelten ohne Ausnahme für alle.
- Im Produkt- und Serviceangebot stehen für alle Mitarbeiter Fairness, Transparenz sowie Sicherheit an oberster Stelle. Ziel ist es, die Kunden partnerschaftlich auf Augenhöhe zu begleiten.

Unser Tun

Forcierung umweltschonender Maßnahmen

- Im Kreditgeschäft werden Projekte mit Nachhaltigkeitsrisiken intensiv recherchiert, analysiert und mit einer differenzierten Bewertung versehen. Dies kann bis zur Ablehnung eines Geschäfts führen.
- Am Hauptsitz in Friedrichshafen wurde im Jahr 2018 ein Gebäude bezogen, das höchste Standards in Bezug auf die Energieeffizienz erfüllt.
- Mit einem Leasing-Angebot für Fahrräder fördern wir den umweltschonenden Weg ins Büro.
- Prozesse und Dienstleistungen werden zunehmend digitalisiert, um Papier und Materialien zu sparen und dadurch die Umwelt zu entlasten.